

**EV. - LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
JEVER**

GEMEINDEBRIEF

September, Oktober, November 2008



Ein Benzinkanister auf dem Erntedankaltar ?!

Die Älteren unter uns, die noch die Nachkriegszeit miterlebt haben, kennen dieses Gefühl wohl noch aus eigener Erfahrung: Hunger

Nahrungsmittel gibt es heutzutage bei uns im Überfluss, aber im Grunde wissen wir, dass anderswo noch viele Menschen an Hunger leiden.

Menschen tut es darum in der Seele weh, wenn Nahrungsmittel weggeworfen werden. Dass Milch aus preispolitischen Gründen tonnenweise weg gegossen wurde, war für viele, gerade auch für die Milchbauern, nur schwer zu ertragen.

Das ist jetzt (beim Schreiben dieser Zeilen) vorbei, -Gott sei Dank, aber weggeschüttet werden Nahrungsmittel noch immer. In riesigen Men-

gen landen sie in unseren Benzintanks.

Weltweit werden fruchtbare Ackerböden genutzt und sogar Wälder gerodet um Mais, Raps und andere Ölpflanzen anzubauen, die dann zu Biokraftstoff verarbeitet werden.

Das geschieht nicht aus Boshaftigkeit, sondern um die zur Neige gehenden Ölvorräte zu ersetzen. Die Verwertung der Restbiomasse ist

völlig in Ordnung, die Verwertung von wertvollen Nahrungsmitteln ist es nicht.

Ich kann mich noch gut an eine Diskussion auf der Expo 2000 mit einem jungen Professor erinnern.

Der hielt es für machbar, mit Biosprit ein Stück weit unabhängiger zu wer-

1,50 € für den Liter Treibstoff ist für uns ein ärgerlich hoher Preis. Für jeden sechsten Menschen auf dieser Welt ist das in etwa die Summe, die er für zwei Tage zum Leben zur Verfügung hat. Wenn dann mit den Spritpreisen auch die Nahrungsmittelpreise steigen, reicht es einfach

nicht für das tägliche Brot.

Um es ganz deutlich zu sagen: Wir nehmen vielen Armen nicht die Butter vom Brot, wir verbrennen ihr Brot in unseren Motoren.

Im Vaterunser bitten wir Gott um unser tägliches Brot. Damit ist all das gemeint, was wir zum täglichen Leben wirklich brauchen. Diesel und Benzin gehören für mich genauso wenig dazu

wie ein Benzinkanister auf einem Erntedankaltar. Für all die Lebensmittel bin ich Gott wirklich dankbar.

Selbstverständlich sind sie in unserer Welt nicht für jeden Menschen.

Rüdiger Möllenberg



den und damit noch das Klima zu schonen. Meine damaligen Einwände und Befürchtungen haben sich indes in schrecklicher Weise bewahrheitet. Werden Lebensmittel für Motoren anstatt für Menschen angebaut, verhungern viele.

Wenn Nahrungsmittel auf dem weltweiten Markt angeboten werden, entscheidet nicht die Bedürftigkeit, sondern der Preis, wer sie bekommt.

Aus dem Gästebuch der Stadtkirche

Danke, lieber Gott, für Deine Gnade und Deinen Schutz. Behüte uns weiterhin auf so wunderbare Weise.

Danke für meine tolle Familie.

Lieber Gott, bitte verzeihe meiner Mutter. Lasse sie in den Himmel kommen! Sie ist ausgerastet und schlug mir ins Gesicht. Bitte erhöere mich. Lass mich mit meiner Familie glücklich werden.

Eine gelungene Verbindung zwischen „alt“ und „neu“; auch Ökumene! Gott zur Ehre.

Lieber Gott, ich bin gerade umgezogen und möchte mein Leben ganz neu beginnen und hoffe auf deine Hilfe. Ich bitte dich darum, dass Claudia, Sarah und Ina aufhören Drogen zu nehmen, da ich sie sehr mag.

Danke, dass Gott mir hilft einen Neuanfang zu machen und mir beisteht.

Lieber Gott, ich und meine Familie kommen heute wieder in die Kirche und beten für meine Oma. Weil wir sie alle vermissen tuen wir das.



Lord keep grandma safe in heaven and keep her watching over me and Martha. Amen

Eine Hochzeit, ein 75. Geburtstag und ein Trauergottesdienst für ein fast 3-jähriges Kind, das vor 2 Wochen tödlich verunglückte: Alles findet heute im Freundeskreis statt. Möge die Junilösung* alle begleiten und aufrichten.

* Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

Lieber Gott, bitte mach, dass alle unsere Probleme verschwinden und wir glücklich werden.

Lieber Gott! Ich möchte zu Dir beten. Es ist schön, eine Familie zu haben. Es ist noch schöner, dass viele Familien sich verstehen. Die Gemeinschaft ist das höchste Gut.

Lieber Gott! Beschütze uns und unser ungeborenes Kind! Lass es gesund zur Welt kommen und uns mit Dir Freude daran haben! Amen

Lobe den Herren meine Seele und vergiss nicht was er dir Gutes getan hat!

Glaube, Liebe, Hoffnung... aber die freundlichen Informationen hatten es auch in sich. Danke schön.

WIR STELLEN UNS VOR



Eine Bekannte fragte mich kürzlich: „Wo kann ich in der Kirchengemeinde mitmachen? Ich möchte mich um wirklich Bedürftige kümmern.“ Da

musste ich erst

einmal nachdenken. Menschen, die auf Besuche warten, Kinder, die kein regelmäßiges warmes Essen bekommen, wirklich Bedürftige gibt es auch in Jever.

Um die extrem Bedürftigen in der Welt geht es dem Eine-Welt-Kreis in unserer Kirchengemeinde: Lebensbedrohlichen Hunger und dauernde Angst ums Überleben haben Millionen von Menschen in Entwicklungsländern. Warum sterben jeden Tag 20000 Kinder an den Folgen der Unterernährung? Liegt es nicht auch an unserem Konsumverhalten, daran, dass wir uns über billige Bananen freuen, dass wir sozusagen auf Kosten der armen Länder leben?

Um ein Zeichen gegen Hunger und Armut zu setzen, betreiben wir seit fast 20 Jahren unseren Weltladen im Glockenturm. Wir verkaufen Bananen, Kaffee, Tee, viele andere Lebensmittel und schönes Kunsthand-

werk aus dem fairen Handel. Das heißt, dass die Hersteller einen angemessenen Preis bekommen, der ihnen ein menschenwürdiges Leben erlaubt. Bereits etwa die Hälfte der Lebensmittel ist biologisch angebaut, was die Gesundheit von Produzenten und Konsumenten fördert. Als Kunden tragen viele Jeveraner und Gäste dazu bei, dass wir umgerechnet den Menschen aus vier Dörfern in Afrika ein Leben ohne Hunger und Not ermöglichen.

Seit 20 Jahren arbeite ich im Eine-Welt-Kreis mit. Seit vielen Jahren bin ich auch im Gemeindekirchenrat, wo mir die „einladende Gemeinde“, die Jugend- und die Öffentlichkeitsarbeit besonders am Herzen liegen. Im vorigen Jahr beteiligte ich mich mit meiner Frau und anderen im Rahmen einer Konfirmandenfreizeit an der Gestaltung des Flügelaltars, der jetzt im Seitenschiff der Stadtkirche hängt.

Ich stamme aus der Krummhörn in Ostfriesland und Mitarbeit in der Kirchengemeinde kenne ich von Hause aus. Nach dem Abitur in Emden studierte ich in Bonn Mathematik und Informatik. Hier lernte ich auch meine Frau Urike kennen. Nach drei Jahren in München zogen wir vor fast 30 Jahren mit unseren drei Töchtern, die inzwischen in USA,

England und Südwestdeutschland leben, nach Jever. Ich arbeitete bei Olympia in der Softwareentwicklung und später bei einer Unternehmensberatung in Wilhelmshaven in der Forschung. Seit 1990 bin ich als Professor im Bereich Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule in Wilhelmshaven tätig. Eine praxisorientierte Ausbildung für unsere Studenten ist mir wichtig.

Daneben unterstütze ich die kunstpädagogische Arbeit mit Kindern in der Kunstschule Kiebitz in Jever, weil ich an den Kindern direkt sehen kann, wie Kreativität entsteht, die in unserem Leben immer wichtiger wird. Gern zeichne und male ich auch selbst oder radle durch die Landschaft.

Danken möchte ich all denen, die mich bei allen Aktivitäten unterstützen. In der Kirchengemeinde habe ich viele Menschen kennen gelernt, von denen ich profitiere. Hier findet sich sicher auch die richtige Aufgabe für meine Bekannte, die mich fragte, wo sie mitmachen kann - und vielleicht auch für Sie?

Edzard de Buhr

WIR STELLEN UNS VOR

Nachdem ich in den letzten Gemeindebriefen u.a. durch Interviews für die Vorstellung der Mitarbeiter/innen und Gemeindeglieder und Gemeindegliederungsmitglieder gesorgt habe, möchte ich heute etwas von meiner Person sagen. Mein Name ist Enne Freese. Mein Mann und ich wohnen in der Stettiner Straße. Mit einigen Unterbrechungen habe ich Zeit meines Lebens in Jever gelebt. Gearbeitet habe ich 38 Jahre als Technische Lehrerin im Fachbereich Hauswirtschaft an der Berufsbildenden Schule in der Schützenhofstraße. Fast 20 Jahre davon bin ich als Ausbildungslehrerin im Regierungsbezirk Weser-Ems unterwegs gewesen. Neben Familie und Beruf war kaum Zeit für andere Aktivitäten. Nachdem die Kinder, ein Sohn und eine Tochter, ins Studium gegangen waren, wollte ich wieder meiner Liebe zum Chorgesang nachgehen. So bin ich vor etwa zehn Jahren durch einen Aufruf im Gemeindebrief in die Kantorei eingetreten. Daraus ergab sich die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen. Mein Interesse an dem Miteinander in unserer Kirchengemeinde ist seitdem gewachsen. Das hat zur Folge, dass ich mich als Ersatzälteste aktiv an der Gemeindegliederungsarbeit beteilige. So arbeite ich im Ausschuss für Gemeindegliederungsarbeit und Seelsorge, in der

Arbeitsgruppe Kirchenmusik und im Öffentlichkeitsausschuss mit. Ich unterstütze die Arbeit des Diakonischen Arbeitskreises, die Gottesdienstgespräche, den Präsenzdienst in der Stadtkirche.

In unserer Gemeinde gibt es viel zu tun, um die lebendige und offene Gemeinschaft im christlichen Sinne weiter zu entwickeln. Für mich stellt die Musik die Brücke dar.

Enne Freese



Erntedank

Erntefest un Erntekron,
no harte Arbeit moien Lohn.
Mit Dank bind wi den Erntekranz
fiert nu bi Musik un Tanz.

De Dank, dat is dat Wichtigste,
hulpen hett de Düchtigste.
De Düchtigste, dat is de liebe Gott
de bi us is in jeder Not.

Sünnenschien un Regen,
wi brükt nich to öwerlegen.
Segen kummt van üm dor boben,
wi könnt üm nich genug loben.

So hebbt wi jeden Dag us Brot,
us geht dat doch wirklich goot.
Un trotzdem wüllt wi nich vergäten:
Nich jeder de hett satt to Eeten!

Veel' kommt unschuldig in Not,
hebbt kien Geld för't nödige Brot.
Domoh schall jeder streben:
vör anner' ruhig mal wat geben!

Hella Mammen



Mittwochs-Gespräche 2008 / 2009

Das Gesamtprogramm

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen:

um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Am Kirchplatz 13

17. September 2008

**Jungfrau - Gottesmutter-
Revolutionärin - Göttin?**

Was geht uns Maria an?

Landessuperintendentin i. R.
Oda-Gebbine Holze-Stäblein,
Hannover

8. Oktober 2008

**Kirche unter den Soldaten -
von der Arbeit der**

**ev. Militärseelsorge in der
Bundeswehr**

Militärpfarrer Uwe Knigge, Jever

12. November 2008

Wenn ein Kind stirbt -

**Seelsorge mit Kindern,
Eltern und Geschwistern**

Pfarrerin Imke Hinrichs,
Petersfehn

28. Januar 2009

**Schon jetzt -
und dann erst recht!**

**Vorstellung von der
Ewigkeit**

Pfarrer i. R. Hans-Joachim Jürgens,
Varel und

Pfarrer Jens Teuber, Oldenburg

Ort: St.-Annen-Kapelle

18. Februar 2009

**Jesus Sirach - ein Leben in
Gelassenheit**

**Die Weisheit vom Glauben
und Handeln**

Pfarrer Holger Harrack, Jever

18. März 2009

Für andere beten -

**mehr als frommes Wünschen?
Von der Fürbitte**

Pfarrer Bernd Mehler,
Wilhelmshaven

15. April 2009

Aus Worten können Wege werden

-

Telefonseelsorge

Dipl.-Psychologin Sigrid
Schneider, Wilhelmshaven

13. Mai 2009

Mit einem Engel unterwegs...

Pfarrer i. R. Kurt Perrey,
Norden

10. Juni 2009

**„Ein Fremdling geworden
im fremden Lande“ -**

**Eine Bildbetrachtung
im Atelier**

**von Hartmut R. Berlinicke,
Wildeshausen**

Abfahrt: 17.00 Uhr

Rückkehr: 21.30 Uhr / 22.00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Irmgard von Maydell,
Alexanderstraße 25,
26441 Jever
Tel.: 2805

Die Frage nach meinem liebsten Bibelwort kann ich schlecht beantworten. Im Laufe meines langen Lebens sind mir so viele Bibelworte zu Ohren und zu Herzen gegangen, dass ich kaum Favoriten nennen könnte. Von Kindheit an habe ich den Umgang mit der Bibel gepflegt, zuerst im Elternhaus, dann im Kindergottesdienst, in der Ev. Jugend, in den Kirchengemeinden, schließlich bis heute im Dienst als Kirchenmusiker. Hervorheben aber möchte ich zwei Worte, an denen ich besonders hänge.

Das eine ist das Psalmwort, das mir bei der Konfirmation in Oldenburg zugesprochen worden ist: „**Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.**“ Es hatte damals 1946 für mich nach der Flucht aus Ostpreußen besonderes Gewicht. Wir hatten Gefahren, Nöte und Ängste ausgestanden und überlebt. Ich bin überzeugt davon, dass es ohne seinen „Schirm und Schild“ nicht geglückt wäre. Das zweite Wort ist ein Vers aus dem Johannes-Evangelium: „**Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.**“ Bei aller kritischen Skepsis, die mein Denken immer bestimmt hat, glaube ich fest an das Unsichtbare, an die Welt hinter unserer Wirklichkeit, die uns auch nach dem Tode offen steht.

Günter Maurischat

Erntedankfest



Liebe Gemeindeglieder! Wer hilft?

Am 5. Oktober feiern wir das Erntedankfest. Dazu wollen wir den Altarraum unserer Stadtkirche schmücken. Können auch Sie Erntedankgaben aus dem Garten, vom Feld oder aus dem Vorratsraum beisteuern? Anschließend werden sie an die „Jeversche Tafel“ weitergegeben, so können Sie „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“: Sie verschönern die Kirche und helfen den Bedürftigen in unserer Stadt.

Bitte rufen Sie uns an:

Kirchenbüro: 93380
oder Frau Freese: 3556
oder Frau v. Maydell: 2805

Herzlichen Dank im Voraus!

„Gottesdienst – Gespräche“ Start am 13. September

Im September wird die Reihe der „Gottesdienst – Gespräche“ weitergeführt. Jeweils am 2. Sonnabend im Monat soll die Gelegenheit bestehen, sich miteinander zu Wünschen, Themen, Erfahrungen und Planungen rund um den Gottesdienst in der Stadtkirche auszutauschen. Nachdem im vergangenen halben Jahr einige Schwerpunktthemen des Gottesdienstes wie „Die Musik im Gottesdienst“ und „Gottesdienste in anderer Gestalt“ behandelt wurden, soll nun vor allem Raum und Zeit gegeben werden, über gute und weniger gute Gottesdienst Erfahrungen zu sprechen und dann auch über Themen und Gestaltungen kommenden Gottesdienste mit den Pastoren, Lektoren und dem Kirchenmusiker nachzudenken und daran mitzuplanen.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Veranstaltung: „Gottesdienst – Gespräche“

Treffpunkt:

Ev. Gemeindehaus Am Kirchplatz 13

Termin: jeweils 2. Sonnabend
im Monat von 10.00 bis 11.30 Uhr

Wiederbeginn Sonnabend
13. September 2008

Präsenzdienst in der Stadtkirche

Was ist das? – Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde verbringen einige Zeit in der Stadtkirche als Ansprechpartner. Sie halten sich eine oder zwei Stunden in der Woche in der Kirche auf. Sie sitzen im Kirchenraum, begrüßen die Besucher, beantworten Fragen der Touristen nach den Besonderheiten des Raumes z. B. den Fenstern, der Orgel, des Altars im Seitenschiff, dem Edo-Wiemken-Denkmal, weisen eventuell auf das Fürbitten - Gästebuch hin, stellen Kerzen bereit und führen Aufsicht.

Um die Fragen beantworten zu können, haben wir einiges an Unterlagen zusammengestellt. Da auch Fragen gestellt werden, die über den Kirchenraum hinausgehen, werden wir die Informationsmaterialien weiterentwickeln und ausbauen.

Im Juni fand das erste Treffen von 11 Gemeindemitgliedern statt (inzwischen sind wir 15), die sich in den Präsenzdienst einarbeiten. Es wurde lebhaft von den Erlebnissen berichtet. Jeder hat seine ganz persönliche Art und Weise die Anwesenheit im Kirchenraum zu nutzen. Der eine führt viele Gespräche, geht auf die Besucher zu. Die andere sitzt an ihrem Platz, begrüßt die Hereinkommenden von dort und wartet ab, ob Informationen gewünscht werden.

Viele Stunden sind schon versorgt,

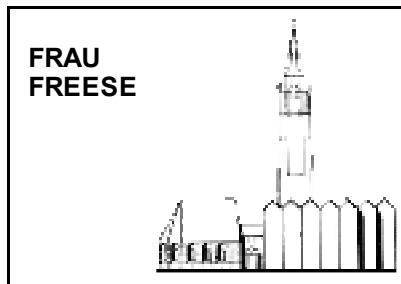
aber am Vormittag und die Samstage sowie einige Nachmittagsstunden sind noch zu besetzen. Wie wäre es mit Ihnen? Könnten Sie sich vorstellen eine oder zwei Stunden in der Woche in der Kirche anwesend zu sein?

Sprechen Sie uns an:

Frau Enne Freese (04461-3556),

Frau Irmgard v. Maydell (04461-2805),

oder suchen Sie uns in der Kirche auf.



Zu erkennen sind wird an den Schildern mit dem Symbol der Stadtkirche und unserem Namen.

Enne Freese

Neuer Frauentreff 40 +/-

Zu unserem ersten Treffen am

2. September 2008 um 19.30 Uhr

laden wir alle Interessierten herzlich in den Gemeinderaum am Jonassgang ein.

An diesem Abend wollen wir uns kennenlernen und unser Programm vorstellen.

Für die nächsten Male - jeweils um 19.30 Uhr - sind folgende Themen vorgesehen:

7. Oktober:

„Mikrofinanzierungsprojekte für starke Frauen in Ghanas Volta-Region“ (Pastor Möllenberg)

4. November: Spieleabend

2. Dezember: Gemütliche Weihnachtsfeier

Da wir uns in der Aufbauphase befinden, freuen wir uns über weitere Anregungen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, neue Leute kennen zu lernen. Neugierig geworden? Kommen Sie vorbei!

Karin Jaesch und Team

Bei Fragen:

Karin Jaesch

Tel.: 04461/7 11 68

Gudrun Gronewold

Tel: 04461/53 93

Elke Finze

Tel: 04461/91 75 70

Ausflug der Seniorengruppen

Am 02.07. war es mal wieder soweit: Ausflug mit den Seniorengruppen aus Wiefels und Jever. Dieses Jahr ging es zum Freizeitpark in Jaderberg.

Wer den Zoo von früher kennt, wird angenehm überrascht sein von der großzügigen, gepflegten Anlage. Man hat das Gefühl, die Tiere werden artgerecht gehalten und fühlen sich wohl.

Zu meiner Zeit als Schulkind war der Zoo in Jaderberg auch schon ein beliebtes Ausflugsziel für Klassenfahrten. Ich

erinnere mich daran, dass ich abends weinend nach Hause gekommen bin. Die Tiere haben mir unendlich leid getan. Bis heute erinnere ich mich an einen Löwen



und einen Braunbären. Sie liefen den ganzen Tag in ihrem engen Käfig hin und her, hatten keine Möglichkeit, sich einfach mal zurückzuziehen, und wurden angestarrt, manchmal auch von vorwitzigen Besuchern geärgert. Jetzt gibt es ein großes Freigehege für die Raubkatzen, die Kängurus tummeln sich auf einer großen Wiese, es gibt Laufvö-

gel wie Emus und Strauße, und meine Favoriten sind die Pinguine. Eine große Gruppe tummelt sich an einem Wasserlauf und sie genießen es anscheinend, von den Zoobesuchern beobachtet zu werden.

Interessant sind auch die Giraffen. Da gab es in diesem Jahr ja schon zwei Mal Nachwuchs, der von den Giraffenmüttern stolz präsentiert wird. Natürlich gibt es noch eine Menge mehr interessanter Tiere, die ich nicht alle aufzählen möchte. Ein Besuch lohnt sich, um selber zu schauen!

Es gibt außerdem eine Vielzahl Spielgeräte und Fahrgeschäfte, allerdings habe ich persönlich niemand aus unserer Gruppe in der Wildwasserbahn oder auf dem Trampolin beobachtet, was

wahrscheinlich daran lag, dass es sehr warm war an diesem Tag.

Wir haben diesen Ausflug wirklich genossen, auch für das leibliche Wohl war gesorgt, so dass wir abends alle satt und zufrieden (und ohne Tränen) diesen Tag beenden konnten.

Hella Mammen

**Die Gemeindebriefredaktion
gratuliert allen
Geburtsstagskindern!**



Geburtstag-

Ohne Frage,
hat man nicht alle Tage!
Doch ist es dann so weit,
brauchen wir ein bisschen Zeit!
Zeit zum Feiern und Genießen,
vielleicht den Tag auch zu
begießen.

Doch wir sollten nicht vergessen,
nicht immer gab es genug zu
essen.

Es gab Leid, es gab Schmerzen,
dankbar sein von ganzem Herzen,
dass immer einer zu uns steht,
Gott gibt uns Halt, Gott gibt uns
Segen,
er ist bei uns auf unseren Wegen.

Hella Mammen

Sichtwechsel

Wer über einen anderen Menschen ein Urteil fällt, sollte zunächst ein paar Tage in seinen Mokassins laufen, heißt es in einem indianischen Sprichwort.

Tatsächlich sieht vieles oft ganz anders aus, wenn man es aus einem anderen Blickwinkel betrachtet.

Wenn (z.B.) ein Ehemann den Haushalt übernimmt, weil seine Frau ins Krankenhaus muss, wird er wahrscheinlich entdecken, dass das bisschen Haushalt einiges mehr zu tun erfordert, als bisher gedacht.

Oder allein der Blick von einem hohen Turm herab lässt die Welt darunter in einem anderen Licht erscheinen.

Durch einen „Sichtwechsel“ öffnen sich neue Einsichten. Aus diesem Grunde werde ich im Oktober/November nach Ghana reisen. Bei einem Pastor unserer Partnerkirche werde ich untergebracht sein und das Leben einer afrikanischen Kirchengemeinde hautnah erleben.

Natürlich werde ich auch die Gelegenheit nutzen, um zu sehen, wie weit unser Mikrofinanzierungsprojekt „Weser-Ems unterstützt starke Frauen in Ghanas Volta Region“ gediehen ist.

Ein Kamera-Team der NWZ wird mich dabei für ein paar Tage begleiten.

Obwohl dieser Aufenthalt bei subtropischer Hitze in unserer materiell

sehr armen Partnerkirche sicherlich kein Erholungsurlaub werden wird, freue ich mich schon auf die Zeit.

Besonders gespannt bin ich auf das Gemeindeleben. Schon bei einem 6-tägigen Aufenthalt im März hatte ich den Eindruck gewonnen, dass der Lebensmut und die Lebendigkeit der Menschen dort ansteckend wirken.

Ich hoffe, da wird ein Funke überspringen und nicht nur mich begeistern, sondern auch Impulse für unser Gemeindeleben in Jever geben.

Im Sommer des nächsten Jahres findet dann der Gegenbesuch eines ghanaischen Pastors hier bei uns statt. Dann können Sie sich ein eigenes Bild machen.



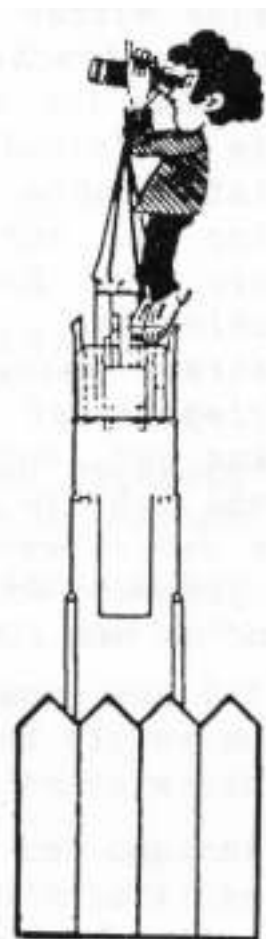
PEMPASIE
Wir gehören zusammen

An diesem ökumenischen missionarischen Austauschprogramm „Sichtwechsel“, das durch die Norddeutsche Mission organisiert wird, nimmt auch Pastor Peter Löffel aus Varel teil. Er wird in einer knapp 100 Kilometer entfernten Gemeinde in Togo leben. Auch aus Bremen und

Schaumburg-Lippe werden je zwei Pastorinnen und Pastoren unsere Partnerkirche besuchen.

Wir alle hoffen, dass durch die Entdeckung der „fernen Nächsten“ unser Horizont geweitet wird.

Rüdiger Möllenberg



Wie komme ich rein?

Wie man aus der Kirche austritt, weiß fast jeder. Aber was muss man eigentlich machen, wenn man wieder dazugehören möchte?

Es gibt gute Argumente, in der Kirche zu sein und seine Ortsgemeinde zu unterstützen (siehe dazu auch die untenstehende Auflistung).

Sie möchten wieder eintreten? Melden Sie sich im Kirchenbüro oder bei den Pastoren. Dann werden die Daten aufgenommen, wie Name, Geburtstag, Wohnort, Tauftag, Aus-

trittstermin. Daraufhin besucht Sie der zuständige Pastor und spricht mit Ihnen über Ihren Wunsch oder Ihre damaligen Austrittsgründe. Dann werden Sie zum nächsten Abendmahlsgottesdienst eingeladen. Das war es dann schon. So einfach kommt man wieder rein.

Wer weiß, vielleicht sagt demnächst auch zu Ihnen jemand: „Herzlich willkommen zurück..“



Thorsten Harland

Zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein

Wir nennen zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein:

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Maßstäbe für ein verantwortungsbewusstes Leben.

2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.

3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.

4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.

5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft

ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.

6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.

7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.

8. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernstgenommen und angenommen.

9. In Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschliches Klima.

10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten.

11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.

12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auch die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder beitragen

Quelle: Amt für Öffentlichkeitsdienst der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Broschüre "12 Gründe in der Kirche zu sein"

Thorsten Harland

Rezepte aus dem Weltladen

Quinoa-Bananencreme mit Honig (für 4 Personen)

Quinoa ist ein feines Getreide aus Südamerika, das Urgetreide der Eingeborenen. Die spanischen Eroberer verboten den Anbau, um ihre eigenen Getreidesorten durchzusetzen. Jetzt besinnen sich die Indigenas auf die eigenen Wurzeln und bauen Quinoa wieder an. Der Anbau wird durch die Exportmöglichkeiten im fairen Handel besonders attraktiv, so bleibt eine alte Kulturpflanze erhalten und wir können sie genießen.

Bananen gehören bei uns zu den beliebtesten Früchten. Die Bio-Bananen aus dem Weltladen kommen von der Genossenschaft UROCAL in Ecuador, zu der über 5000 Kleinbauernfamilien gehören. Sie haben eigene Verfahren entwickelt, um ohne Einsatz von Chemikalien produzieren zu können. Und heraus kommen leckere und gesunde Bananen!

Lacandona-Honig ist ein milder Wildblütenhonig. Er kommt von kleinen Imkerfamilien aus Mexiko. Für sie ist die Bienenzucht eine wichtige Einnahmequelle, zu der sie kein eigenes Land benötigen. Für das Rezept können Sie natürlich auch eine unserer vielen anderen Honigsorten verwenden. Mit Tests von unabhängigen Laboren ist sichergestellt, dass Sie ein rückstandsfreies und gesundes Naturprodukt genießen.

Zutaten

- 1 Tasse Quinoa *
- 2 Tassen Milch
- Saft von 2 Zitronen
- 3 EL Lacandona Honig *
- 2 Bio-Bananen *
- 1 fein geriebene Zitronenschale

*Alle mit * gekennzeichneten Zutaten aus fairem Handel bekommen Sie im Weltladen im Glockenturm.*

Zubereitung:

Quinoa $\frac{1}{2}$ Stunde in der Milch köcheln lassen.
Honig zugeben.

Wenn die Creme dick ist, Zitronensaft und Schale einrühren.
Vom Herd nehmen u. schlagen, bis die Masse cremig ist.
Mit Bananenscheiben und Zitronenschale garnieren.



Quelle Bild und Rezept: www.gepa.de

Öffnungszeiten Eine-Welt-Laden:

Dienstag - Sonnabend 10.00-12.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag zusätzlich
16.00 - 18.00 Uhr

www.weltladen-jeveer.de

Laden-Tel.: 93 38-22



„Alles Glaubenssache“

Neue Gesprächsreihe mit Pastor Harrack

Ende August beginnt eine neue Gesprächsreihe mit Pastor Holger Harrack im Jonasgang am Kirchplatz. Diesmal steht das besondere Profil des christlichen Glaubens im Mittelpunkt der Gespräche.

In einer Zeit zunehmender Unsicherheit in Glaubensfragen und großer Vielfalt der religiösen Moden sollte die Kenntnis der eigenen

Traditionen im Christentum immer neu ganz bewusst vertieft werden.

Die Gesprächsreihe „Alles Glaubenssache“ findet jeweils am letzten Sonnabend im Monat, vormittags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeinderaum am Jonasgang statt.

Gastgeber ist Pastor Holger Harrack.

Folgende Termine sind zunächst geplant:

Sonnabend 30. August „Religion ist Horizonterweiterung“

Sonnabend 27. September „Der Mensch auf der Suche nach sich selbst“

Sonnabend 25. Oktober „Schöpfung und Ziel“

Sonnabend 29. November „Jesus Menschensohn“

Sonnabend 31. Januar „Wissen, wo es lang geht“

Sonnabend 28. Februar „Alles Glaubenssache“

Sonnabend 28. März „Kirche/n als weltweites Zuhause des Glaubens“

Die Gesprächsreihe „Alles Glaubenssache“ ist ein offenes Angebot, Anmeldungen sind nicht erforderlich, Gäste sind jederzeit

bei Teilnahme nur an einzelnen Vormittagen herzlich willkommen.

Holger Harrack



Konfirmandenunterricht im Bestattungshaus

Im Rahmen des Konfirmandenprojektes, unter Leitung von Diakon Fredo Eilts (monatlicher Unterricht), öffnete Familie Mattner ihr Bestattungshaus.

Dort nahm sich Familie Mattner viel Zeit für Fragen und Bedenken der Konfirmanden. Zuvor wurde das Thema „Leben und Sterben“, aber auch „das ewige Leben“ im Unterricht behandelt. Neben der St. Annen-Kapelle konnten die Konfirmanden einen Sarg in Augenschein nehmen, Urnen anfassen oder Bestattungswäsche fühlen.

Natürlich wurden keine Verstorbenen gezeigt. Langsam und behutsam ein leeres Grab sehen, aber auch zu verstehen, wie ein solches Grab erstellt wird, oder wie ein Leichenwagen von innen aussieht, sind Bereiche, die langsam verdeutlicht wurden.

Unser Bild zeigt, wie einigen Konfirmanden die Funktion einer Urne erklärt wird.

Sachlich, ohne Show und Spektakel, verlief ein sonniger Mainachmittag.

Am Ende stand eine Jugendandacht zu diesem Thema an. 23 Konfirmanden nahmen an diesem Nachmittag gespannt und interessiert teil.

Fredo Eilts

KIRCHENMUSIK

Wie geht es weiter? Vor allem: Es geht weiter!

Die **Stadtkantorei** wird von September bis zum Jahresende 2008 von Herrn Marcus Prieser aus Wittmund weitergeführt. Unter seiner Leitung findet auch das Konzert am 29. November (Händel „Messias Teil 1 und Halleluja“ und A. Brunckhorst „Weihnachtshistorie“) statt. Das **Orgelspiel** im Gottesdienst teilen sich die Kantoren Marcus Prieser, Hans Reinhard Auk-schun, Varel sowie Günter Maurischat und Werner Beyer aus

Jever. Der **Posaunenchor** wird bis zum Jahresende vom Schortenser Posaunenchorleiter Peter Gallikowski geleitet werden. Herzlich danken wir allen, die sich bereit erklärt haben, uns in der Übergangszeit zu helfen! Leider ist für den **Kinderchor** und den **Jugendchor** noch niemand gefunden worden, der sie bis zur Übernahme durch den Nachfolger oder die Nachfolgerin von Kantor Hauenschild leiten kann.

Dessen Stelle ist ausgeschrieben, und bis zum **15. September** können sich Interessenten bewerben.

Damit auch Sie, liebe Gemeindeglieder, einen Eindruck von den ausgewählten Bewerbern bekommen können, **ist der praktische Teil der Vorstellung der Kandidaten / Kandidatinnen öffentlich**. Sie sind herzlich eingeladen, am **27. und 28. Oktober** am Orgelvorspiel, der Kantoreiprobe, der Kinderchor- und Jugendchorprobe (gegebenenfalls Posaunenchorprobe), teilzunehmen.

September 2008

Sa, 6.9.-So, 7.9.

Probenwochenende des Gospel-Projekts

Sonntag, 7.9.

10.00 Uhr

Gottesdienst mit 10jährigem Taufjubiläum;
Musik: Gospel-Projekt Jever, Leitung: Stefan Schauer

Fr, 19.9.-Sa, 20.9.

Probenwochenende des Gospel-Projekts

Sonabend, 20.9.

20.00 Uhr

KONZERT MIT DEM GOSPEL-PROJEKT JEVER:
"EVERSMILING LIBERTY"
Musik von Jens Johannsen und Erling Kullberg
Gospel-Projekt und Band; Leitung: Stefan Schauer

KIRCHENMUSIK

Oktober 2008

Freitag, 17.10.	20.00 Uhr	CHORKONZERT mit dem Schleswiger Domchor, Leitung: Rainer Selle; Orgel: Thomas Cornelius; Werke von Bach ("Jesu, meine Freude"), Nystedt, Rutter u.a.; Eintritt 8,- (erm. 5,-)
-----------------	-----------	--

Freitag, 31.10. 18.00 Uhr *Wiefels: Gottesdienst am Reformationstag mit dem Posaunenchor Jever*

November 2008

Sonntag, 2.11. 10.00 Uhr *Gottesdienst mit Gesang: Ute Sandfuchs (Sopran)*

Fr, 7.11. - So, 9.11. *Probenwochenende Weihnachtsoratorium*

Mittwoch, 19.11. 18.00 Uhr *Gottesdienst am Buß- und Betttag mit dem Posaunenchor Jever*

Sonntag, 23.11. 10.00 Uhr *Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit der Stadtkantorei
Leitung: Marcus Prieser*

Sa, 29.11.2008	20.00 Uhr	WEIHNACHTSKONZERT G. F. HÄNDEL: MESSIAS (1. TEIL + "HALLELUJA"); A. BRUNCKHORST: WEIHNACHTSHISTORIE Stadtkantorei Jever; Solisten, Barockorchester L'Arco Hannover, Leitung: Marcus Prieser ; Eintritt: € 8,- bis 20,- (erm. 4,- bis 10,-), Vorverkauf ab 9.11.08 Einlass ab 19.15 Uhr
----------------	-----------	--

EVANGELISCHER FRAUENKREIS

14-tägig montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz

Themen im 2. Halbjahr 2008

1. September 2008

„Selbständigkeit für Frauen in Ghana“ (P. Möllenberg)

14. September 2008

„60 Jahre Frauenkreis Jever“ - ganztägige Veranstaltung, beginnend mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr

29. September 2008

Diakonin Bruns liest Geschichten vor

13. Oktober 2008

„Unser täglich Brot“ (Verena Voß)

27. Oktober 2008

Nachmittag für die Geburtstagskinder des letzten halben Jahres

10. November 2008

„Die Bräuteschule 1958“ (Enne Freese)

24. November 2008

„Tischabendmahl“ (Pastor Harrack)

9. Dezember 2008

„Adventfeier“ (Verena Voß)

Herausgeber:	Gemeindekirchenrat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever
Redaktion:	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (Vorsitzende: Irmgard von Maydell)
Auflage:	6.400 Exemplare
Druck:	Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH
Web:	www.stadtkirche-jever.de



Neu in der Gemeindebücherei:

Meyer; Stephenie
Bis(s) zum Abendbrot

Büttner; Olaf
Die letzte Party

Kreibohm; Birthe
Berlin 21.03 Uhr

Weisbrod; Lars
Oh, wie schön ist Parkhaus 4

Scheu; Udo
Das blaue Licht

Pidpath; Michael
Jagd

Selznick; Brian
Die Entdeckung des Hugo Cabret

Politycki; Matthias
In 180 Tagen um die Welt
(Reisebericht)

Raab; Thomas
Der Metzger sieht rot

Steiger; Eva & Ivan
Kinderträume
(Spielzeug aus zwei Jahrtausenden)

Teeniefreizeit am Ottermeer vom 11. Juli bis 17. Juli 2008



In der Woche vom 11. Juli bis zum 17. Juli 2008 lebten 47 Teenies und 15 Teamer unter der Leitung von Regionaljugendreferent Olaf Nack in einem Zeltlager am Ottermeer. Das Ottermeer liegt bei Wiesmoor und verfügt über einen Campingplatz. Bereits zum siebten Mal in Folge lud die evangelische Jugend im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven zur Teeniefreizeit am Ottermeer ein. Wie jedes Jahr wurde den Teenies ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten viel Zeit zum Spielen, Spaß haben und noch einiges mehr. Zum reichhaltigen Programm gehörte unter anderem ein

„Hippie-Tag“, an dem sich alle thematisch mit den 60er und 70er Jahren beschäftigten. An diesem Tag entstand unter anderem das Segel, das auf dem Bild zu erkennen ist. Bei einer großen Wasserolympiade konnten alle rumtoben und mit Wasser Spaß haben. Ein Highlight an diesem Tag war unter anderem der „Fallstuhl“, der eigens für die Ottermeerfreizeit gebaut wurde. Ein Tagesausflug führte uns in diesem Jahr nach Emden in die Kunsthalle.

Dort wurde ein wenig Kultur „geschnuppert“. In einer für unsere Teenies ausgelegten Führung lernten wir einige Künstler kennen. Nach der Führung durch die Kunsthalle ging es in die Malschule, wo wir uns kreativ ausleben durften.

Am Abschlussabend führten alle Teenies und auch die Teamer verschiedene Witze, Lieder und Spiele vor. Dabei wurde sehr viel gelacht und bis spät in den Abend getanzt und gefeiert. Am nächsten Tag hieß es dann Abschied nehmen, aber viele freuen sich schon auf das nächste Jahr am Ottermeer.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Fima Opel Schmidt aus Wilhelmshaven, die wie bereits in den

letzten zwei Jahren, einen Opel-Transporter kostenlos zur Verfügung gestellt hat, damit die gesamte Logistik reibungslos ablaufen konnte. Ein weiteres Dankeschön geht an die Fima Gembler Getränke aus Schortens, die kostenlos eine Kühltruhe zur Verfügung gestellt hat.

Lucas Scheel
www.friesland-wilhelmshaven.de



Aufruf zum Hungermarsch 2008

Die Evangelische Jugend veranstaltet auch dieses Jahr den traditionellen Hungermarsch.

Er findet am 27. September 2008 statt. Eingeladen sind alle Konfirmanden, aber auch Gruppen, Kreise und Schulklassen. Der Bus fährt ab ZOB Jever um 11.35 Uhr nach Accum. Dort findet ein Jugendgottesdienst statt, und anschließend wird der Marsch nach Sande durchgeführt, wo die Johanniter wieder ein Essen vorbereiten.

Patenbriefe und weitere Informationen bei den Hauptamtlichen für Konfirmandenunterricht.



Fußball für das Leben

Straßensozialarbeit in den Slums San José in Costa Rica.

Straßensozialarbeiter bieten ein Fußballprojekt gegen Gewalt und Verrohung im Angesicht von Not und Elend in den tristen Straßen der Slums an, um neue Perspektiven für Kinder und Jugendliche aufzuschließen.

Gesammelt wird vom 5.09.-27.09. in der Kirchengemeinde. Spendenquittungen können auf Nachfrage ausgestellt werden.

Nähere Auskünfte erteilt
Diakon Fredo Eilts

Zwei Jugendgottesdienste in der Stadtkirche

18.09. um 19:00 Uhr:
Das Brot

31.10.: Reformationstag:
10:00 Uhr:
Dr. Luther erzählt...
auch für Grundschüler!

Warum der Vogel singt:

Vögel singen, nicht nur in der Morgendämmerung. Manchmal auch einfach so, und die moderne Wissenschaft hat keine Erklärung dafür.

Warum auch! Müssen wir immer alles und jedes erklären, erläutern und allem auf den Grund gehen? Wir neigen dann vor lauter Eifer dazu, besondere Dinge zu zerreden. Wir berauben uns um ein Geheimnis. Ein Geheimnis als solches bestehen zu lassen.

Besonders unser Glaube ist tief verwurzelt mit dem Grundgeheimnis des Lebens.

Und dies fängt in uns an. Wie diese Episode aufzeigt:

Sagte der Mönch: „Woher kommen diese Berge und Flüsse und die Erde und die Sterne?“

Sagt der Meister: „Woher kommt deine Frage?“

Blick in dich – du kannst den Vogel singen hören, wenn du schweigst!

Diakon Fredo Eilts

Eifelcamp war ein voller Erfolg



In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend haben die Pfadfinder vom Stamm Franziskus ein Sommerzeltlager für 60 Kinder und Jugendliche durchgeführt.

Die Leitung hatte Diakon Fredo Eilts. Seile drehen, Flöten schnitzen, Wildtiere beobachten, Orientierungsläufe, Nachtmutspiel und Klettern an Hängen waren wesentliche Angebote. Aber auch eine intensive Mitarbeit in der großen Lagerküche unter der Leitung der Grundschullehrerin

Martina Schilling-Raatz. Gottesdienste und Andachten wurden gefeiert, darunter auch einmal mit Abendmahl.

Zahlreiche Kirchen wurden besucht. Die einmalige Lage des Platzes erlaubt nur alle zwei Jahre ein Zeltlager im Landschaftsschutzgebiet, 30 Kilometer von Cochem entfernt.

Viele wollten einfach nicht nach Hause, die Stimmung war selten so gut.

Kinderkirche besuchte Sillenstede

Anlässlich der 775-Jahrfeier der St. Florianskirche haben Kinder der Kinderkirche die Kirche zu Sillenstede besucht. Diakon Fredo Eilts und das Team der Kinderkirche verbrachten auch einige Stunden auf der Projektwiese der Ev. Jugend und bauten Insektenbehausungen aus Blumentöpfen.

Die Kinderkirche startet wieder am 27. August ab 15.30 Uhr am Kirchplatz.

Achtung: Anmeldungen zur Kinderfreizeit in den Herbstferien werden verteilt!!!

**Nähere Informationen:
Diakon Fredo Eilts**



Informationen:

www.friesland-wilhelmshaven.de

Der St.-Georg-Altar in der St.-Annen-Kapelle

- Ein verstecktes Juwel - von Dr. Herbert R. Marwede

In der jeverschen St.-Annen-Kapelle befindet sich ein kleines Juwel, das als ältestes erhaltenes Kunstwerk in Jever eine gewisse Aufmerksamkeit und Fürsorge verdient, der St.-Georg-Altar.

Im Jahre 1703 erhielt die St.-Annen-Kapelle einen neuen Flügelaltar. Auf den beiden Flügeln finden sich zwei auf 1703 datierte schlichte Gemälde, links die „Errichtung der ehernen Schlange“ (4. Mose 21, 8-9) und rechts die Kreuzigung. Der Mittelteil des Retabels ist zusammengesetzt aus vier geschnitzten und farbig gefassten Tafeln mit Szenen aus dem Le-

ben des Hl. Georg, die aus vorreformatorischer Zeit stammen und ursprünglich vermutlich zu einem dem Hl. Georg geweihten Nebentalar gehörten und hier eine Zweitverwendung gefunden haben. Für die Herkunft gibt es leider keinerlei Quellen. In der „Legenda Aurea“, einer Sammlung von Heiligenlegenden

aus dem 13. Jh., wird überliefert, dass die Stadt Silena in Lybia von einem Drachen tyrannisiert wurde, dem sie jeden Tag einen Menschen opfern mussten. Als das Los die Königstochter traf, erschien St. Ge-

neten einfachen Bürger purzeln übereinander den Hang hinunter. Die Kämpfer tragen Strumpfhosen, wie sie bis etwa 1520 Mode waren, teils die bis ca. 1500 üblichen Schnabelschuhe, teils die ab ca.

1500 in Mode kommenden Kuhmaulschuhe. Auffallend ist die Vorliebe des Schnitzers für runde „mondförmige“ Gesichter. Der am linken Bildrand stehende König trägt einen weiten Mantel, eine Schube, wie sie Ende des 15. Jh. in Mode kam. Die Figur des Königs links und die Feuerwalze des Drachens am oberen Bildrand rahmen in einer gelungenen Komposition das Chaos der



org als Retter.

In chronologische Reihenfolge schildert die **erste Tafel** (links unten) in sehr drastischer Form den Versuch der Bürger, den Drachen zu überwinden. Sie werden aber durch den feurigen Gifthauch des Drachen in die Flucht geschlagen. Die mit Speißen, Armbrust und Keulen bewaff-

Flüchtenden in der Bildmitte ein, deren Figuren karikaturhaft überzeichnet wirken und so glaubhaft machen, dass sie dem Ungeheuer nicht gewachsen waren. Gegliedert wird die Bildfläche zusätzlich durch die aus dem Boden ausbrechenden Felsformationen.

Die **zweite Tafel** zeigt die Kernsze-

ne der Georgslegende, die Rettung der Königstochter. St. Georg hat auf dieser Darstellung den Drachen bereits gezähmt und lässt ihn von der geretteten Königstochter mit ihrem <verlorenen> Gürtel als Leine in die Stadt führen, ihr Schoßhündchen läuft vomeweg. Auch hier sehen wir wieder die runden Gesichter. Die kompositorische Gliederung der Tafel spricht für einen geübten Schnit-zer

Die Ankunft des angeleiteten Dra-chen in der Stadt löste verständli-cherweise Entsetzen aus. St. Georg erklärte sich bereit, den Drachen zu töten, wenn die Bevölkerung der Stadt sich taufen ließe, eine Erpres-sung, zu der es für die Bewohner keine Alternative gab.

Der optische Mittelpunkt der **dritten Tafel** ist das Taufbecken, an dem links St. Georg steht, auf der rechten Seite die Königsfamilie, bereit, die Taufe zu empfangen. Auch hier sind wieder die runden Mondgesichter erkennbar. Während die Damen die altmodischen Schnabelschuhe tra-gen, sind bei St. Georg die ab 1500 in Mode kommenden Kuhmaulschu-her erkennbar. Die Frisur von St. Ge-örg erinnert an das Selbstbildnis von Dürer von 1500 in München.

Die **vierte Tafel** stammt aus einem anderen Erzählstrang der „Legenda Aurea“, dem Martyrium von St. Ge-

örg. Dieses Martyrium schildert die „Legenda Aurea“ mit einer Lust an Krudelitäten, die das Lesen schwer macht und die möglicherweise auf verlorenen Tafeln dargestellt war. Alle Martern überstand St. Georg unversehrt. Daraufhin wollte der Richter ihn in Versuchung führen und bot ihm die Freilassung an, wenn er im Tempel den heidnischen Göttern opfere. St. Georg ließ sich in den Tempel führen, kniete nieder und betete zum dreieinigen Gott, dass er den Tempel mitsamt den Götzenbildern und den Priestern vernichten möge.

Das optische Zentrum der Tafel ist die diagonal im Bildfeld stehende Altarmensa. Auf der linken Seite steht in beherrschender Haltung der Richter, der in der Darstellungswei-se identisch ist mit dem König auf den Tafeln 2 und 3, sodass man davon ausgehen kann, dass auch diese Tafel zum gleichen Altaren-semble gehört wie die anderen drei Tafeln. Vor dem Richter kniet der betende St. Georg am Altar. Hinter dem Altar wird die Bitte des St. Ge-örg in einem Inferno erfüllt, ein De-tail von ausgeprägter Brutalität.

Stilistische Einordnung und Da-tierung

Die Ausführung der Schnitarbeiten

und die Komposition lässt auf eine geübte Werkstatt schließen. Die Komposition, die Auflösung der Hin-tergrundflächen, die herausbrechen-den Gesteinsformationen und die runden „Mondgesichter“ zeigen An-klänge an die Schule des Meisters von Osnabrück, wie wir sie in sehr viel ausgeprägter Form bei den dieser Werkstattgruppe zugeschrie-benen Altären von Cleverns, Oldorf und Zetel finden. So könnte der Schnitzer aus dem Umfeld der Schule des Meisters von Osnabrück stammen, vielleicht ein abgewander-ter Geselle. Die Darstellungsweise und die oben erwähnten modischen Details legen eine Datierung um oder vor 1520 nahe.

Der Zustand des St-Georg-Altars

Die jetzige Farbfassung stammt wahrscheinlich aus dem Barock und z e i g t e r k e n n b a r „Ermüdungserscheinungen“. Besorgniserregend ist vor allem, dass alle vier Tafeln Längsrisse zeigen, an denen die Farbe abbröckelt. So wäre es für den Altar und für Jever wünschenswert, dass es bald die Möglichkeit gäbe, diesem 500 Jahre alten „versteckten Juwel“ seine alte Leuchtkraft und Schönheit wieder-zugeben und ihn für die Zukunft zu stabilisieren.

Restaurierung des St.-Georg-Altars

Nachdem der Gemeindegemeinderat durch sein Ehrenmitglied Ommo Ommen und - nicht zuletzt - die Dissertation von Dr. Herbert R. Marwede auf den desolaten Zustand des St.-Georg-Altars hingewiesen worden war, wurde beschlossen, die Restaurierung unverzüglich in Angriff zu nehmen. Ist doch der Altar der St.-Annen-Kapelle nach Dr. Georg Sello (1850 - 1926) "das einzige kirchliche Altertum, welches die Stadt besitzt."

Die geplante Restaurierung soll - in Absprache mit der Denkmalpflege - folgende Maßnahmen umfassen:

- Festigen loser Malschichten
- Oberflächenreinigung am gesamten Objekt
- Holzfestigung in den von Schädlingen zerstörten Bereichen. Kitzen der Ausbrüche
- Retusche der Fehlstellen
- Schriftliche und fotografische Dokumentation des Vor-, Zwischen- und Endzustandes
- Nach Erprobung und Absprache ggf. Aufbringen eines dünnen

Leim- oder Firnisüberzuges, um die "krepiereten Farbbereiche" wieder aufzufrischen

- Nach Absprache ggf. kleine Untersuchung mit kleinen Farbschnitten zur Farbigkeit der Rahmung und der Predella

Da dieses Vorhaben nicht aus dem laufenden Haushalt finanziert werden kann und soll, bedürfen wir Ihrer Mithilfe, Ihrer Großzügigkeit. Jede Spende - und sei sie noch so klein - bringt uns dem Ziel ein Stückchen näher. Für Ihr Wohlwollen sage ich Ihnen im Namen des Gemeindegemeinderates bereits im voraus ein herzliches Dankeschön.

Karl-Heinz Peters,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Literaturverzeichnis:

Fissen, Karl: „*Jever - Volkskundliches aus einer kleinen Stadt und ihrer Landschaft*“, Jever 1960

Loschek, Ingrid: „*Reclams Mode- und Kostümllexikon*“, Stuttgart 1987

Marwede, Herbert R.: „*Vorreformatrische Altäre in Ost-Friesland*“ (Dissertation), Hamburg 2006

Noah, Robert: „*Gotteshäuser in Friesland und Wilhelmshaven*“, Norden 1991

Schönbohm, Bernhard (durchgesehen u. aktualisiert v. Schönbohm, Enno): „*Die Stadtkirche und die St.-Annen-Kapelle in Jever*“, München - Berlin 2007

Voragine, Jacobus de (aus dem Lateinischen v. Richard Benz): „*Die Legenda Aurea*“, Gütersloh 1999

Bankverbindung: LzO (BLZ 280 501 00) Kto. 050 435 478 (Verwendungszweck "St.-Georg-Altar")



Getauft wurden

vom 18. Mai 2008
bis 06. Juli 2008

Nils Arnold Meyer, Mühlenstraße 12
Nick Feltrup, Tom-Brok-Str. 92, Wilhelmshaven
Jonte Tjarks, von-Buttel-Str. 13
Ilvi Janthe Fischer, An der Leide 10
Elias Arne und Jasper Arthur Ise, Bismarckstr. 5
Karlotta Gemeinhardt, Schlosserstraße 29
Ole Ado und Sönke Onno Fikus, Kiebitzstr. 16
Robin-Leon Siener, Hohler Weg 27
Hannah-Sophie und Johannes Maximilian Siebels, Lindenallee 5



Kirchlich getraut wurden

vom 14. Juni 2008
bis 20. Juni 2008

Andreas Baumgart und Britta geb. Urban, Sophienstraße 5
Arne Holger Ott und Kristina Julia Ise, Bismarckstraße 5
Günther Stolz und Beate Ulrike Gabriele geb. Harms, Johann-Lünemann-
Straße 8



Kirchlich bestattet wurden

vom 10. April 2008
bis 22. Juli 2008

Marielchen Hermine Berends geb. Rieken, Beuthener Straße 2, 92 Jahre
Mimke Gerdas, Adolf-Ahlers-Straße 5, 76 Jahre
Marie Johanne Gerhardine Hinrichs geb. Eilers, Sophienstraße 1, 99 Jahre
Gerhard Johann Gustav Fischer, Hammerschmidtstraße 31, 77 Jahre
Irma Elfriede Oeltjen geb. Theilen, Addernhausener Straße 104, 90 Jahre
Elisabeth Peters geb. Richter, 84 Jahre
Marianne Bernhardine Janßen geb. Tjarks, Sophienstraße 1, 82 Jahre
Louise Wilhelmine Maria Loistl geb. Schipper, Mooshütterweg 24,
85 Jahre
Christel Waltraud Maschke geb. Bär, Kajedeich 43, Wilhelmshaven,
60 Jahre
Hilda Johanne Feesche geb. Bruns, Posener Straße 41, Wilhelmshaven,
88 Jahre
Thorsten Kamp, Reinholdstraße 10, Hamburg, 42 Jahre
Rolf Ernst Begandt, Gasstr. 10, Eckernförde, 74 Jahre
Ida Johanne Cäcilie Golletz geb. Janßen, Schlachte 18, 85 Jahre
Theodor Edzard Beewen, Anton-Reling-Straße 17, 69 Jahre
Rudolf Dieter Heidmann, Berliner Straße 23, 61 Jahre
Hertha Wilhelm geb. Reusche, Memeler Straße 9, 86 Jahre
Anna Meta Rieger geb. Bents, Anton-Günther-Str. 26, 86 Jahre

Auf Grund des Datenschutzes können nur die Namen aufgeführt werden, deren Zustimmung zur Veröffentlichung uns bei Redaktionsschluss vorlagen.

Die Jeversche „Kirchen-Elle“ befindet sich wieder in der Stadtkirche



Hinter der Glas-scheibe zum Edo-Wiemken-Grabmonument hat sie einen neuen Platz gefunden und ist nun wieder für jedermann sichtbar. Bis zum Brand der alten Stadtkirche am 01. Oktober 1959 hing die Elle - an einer Kette befestigt - an der Westtür der Kirche. Nach dem Brand wurde die Elle viele Jahre im Kirchenarchiv aufbewahrt, bis sie Pastor Volker Landig im Flur seines Pfarrhauses neben seinem Amtszimmer aufhängte. Dick mit schwarzer Farbe überzogen,

konnte man nur die Gesamtlänge der Elle erkennen. Im letzten Jahr kam die Elle wieder in das Archiv; nachdem sie von der Farbe befreit war, wurden die anderen Maßkerben wieder sichtbar. Die Maßkerben, der „Kirchen-Elle“ und der - mit Verzierung, Stadtwappen und Jahreszahl 1536 versehenen - „Rathaus-Elle“, wurden im Jeverschen Schlossmuseum verglichen und stimmten überein.

Text und Bild Horst Radowski

Jeden **Mittwoch** (außer in den Schulferien) findet im Gemeindehaus am Kirchplatz für **Kinder im Grundschulalter** die **Kinderkirche** statt - **von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr**

Jeden **Mittwoch um 18.00 Uhr** findet das **ökumenische Abendgebet** statt:
im September in der Stadtkirche
im Oktober in der Freikirche
im November in der röm.-kath. Kirche

Jeden **Donnerstag** (außer in den Schulferien) wird in der Stadtkirche **um 21.30 Uhr** die **Komplet, das liturgische Nachtgebet der Kirche**, gefeiert.





GOTTESDIENSTE IM HERBST



Samstag, 06. September

Wiefels, um 18.00 Uhr
Pastor Harrack

Sonntag, 07. September

Jever, um 10.00 Uhr
*Gottesdienst mit Feier des
10jährigen Taufjubiläums
Pastor Harrack /
Gospel-Projekt*

Sonntag, 14. September

Jever, um 10.00 Uhr
*Gottesdienst zur Begrüßung der
Konfirmanden - Pastor Harrack,
Harland, Möllenberg
Die Wiefelser Gemeinde
nimmt am Gottesdienst in
der Stadtkirche teil*

Donnerstag, 18. September

Jever, um 19.00 Uhr
*Jugendgottesdienst
„Das Brot“ - Diakon Eilts*

Sonntag, 21. September

Jever, um 10.00 Uhr
*Gottesdienst am Brillenbrunnen
Pastor Möllenberg
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Harrack*

Sonntag, 28. September

Jever, um 10.00 Uhr
*Abendmahlsgottesdienst
Pastor Möllenberg
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Harrack*

Sonntag, 05. Oktober

Erntedankfest
Jever, um 10.00 Uhr
Pastor Harland

Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Möllenberg

Sonntag, 12. Oktober

Jever, um 10.00 Uhr
*Pastor Möllenberg
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Harrack*

Sonntag, 19. Oktober

Jever, um 10.00 Uhr
*Pastor Harrack
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Möllenberg*

Sonntag, 26. Oktober

Jever, um 10.00 Uhr
*Pastor Harrack
Wiefels, um 10.00 Uhr
Lektor*

Freitag, 31. Oktober

Reformationsfest
Jever, um 10.00 Uhr
*Jugendgottesdienst
„Dr. Luther erzählt“ - Diakon Eilts
Wiefels, um 18.00 Uhr
Gottesdienst
Pastor Harland /
Posaunenchor*

Sonntag, 02. November

Jever, um 10.00 Uhr
*Gottesdienst
Pastor Harrack /
Ute Sandfuchs (Sopran)*

Sonntag, 09. November

Jever, um 17.00 Uhr
*Gedenkgottesdienst zum
60. Jahrestag der*

Reichspogromnacht

*Pastor Harland / Pfarrer Albers /
Pfarrer i. R. Landig
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Harrack*

Sonntag, 16. November Volkstrauertag

Jever, um 10.00 Uhr
*Pastor Harland
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Harrack*

Mittwoch, 19. November

Buß- und Betttag
Jever, um 18.00 Uhr
*Abendmahlsgottesdienst
Pastor Harrack /
Posaunenchor*

Sonntag, 23. November

Ewigkeitssonntag
Jever, um 10.00 Uhr
*Pastor Harland /
Stadtkantorei
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Möllenberg*

Sonntag, 30. November

1. Advent
Jever, um 10.00 Uhr
*Abendmahlsgottesdienst
Pastor Möllenberg
Wiefels, um 10.00 Uhr
Pastor Harrack*

Evangelische Familien-Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven baut Angebote in Jever aus

Kinder, Frauen und Männer in ihrem Alltag zu stärken ist Programm und Ziel der Ev. Familien-Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven. Um ein schärferes Profil zu zeigen, hat sich ihr Angebot in den letzten Jahren deutlich verändert. Dies gilt vor allem für den Bereich „Eltern, Kinder und Erziehung“. Ziel der Angebote ist es hier, den Blick auf die Stärken von Eltern und Kindern zu lenken. Beispiel dafür sind Eltern-Training - Seminare. Dabei geht es hier nicht darum, Familien „umzukrempeln“. Indem die Eltern in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden, erfahren sie Entlastung und Sicherheit in der Erziehung, können mit Problemen besser umgehen und kommen mit ihren Kindern leichter und vertrauensvoller ins Gespräch. „Loben statt meckern“ ist das Ziel

der verschiedenen Elterntrainings, die in den letzten Jahren in Wilhelmshaven und Schortens stattgefunden haben. Ähnliches ist auch in Jever möglich. Bei dem vor knapp einem Jahr begonnenen Projekt „welcome“ wird jungen Familien bei den ersten Schritten als Familie geholfen. Eine ehrenamtliche welcome-Mitarbeiterin kommt nach der Geburt zweimal die Woche für einige Stunden in die Familie, geht mit dem Baby spazieren, während die Mutter in Ruhe duscht, besucht mit den älteren Kindern den Spielplatz oder bringt sie in die Kindertagesstätte, hört zu oder unterstützt die Mutter im Haushalt. Das Angebot soll möglichst bald auch in Jever angeboten werden. Dafür werden hier jetzt ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gesucht.

In diesem Jahr gibt es zahlreiche neue Angebote in Jever. Damit diese im neuen Programmheft leichter zu finden sind, wurden sie jetzt in einem eigenen Kapitel „Jever und Jeverland“ zusammengefasst.

Zentrale Angebote gibt es darüber hinaus im Bildungszentrum des Evangelischen Kirchenkreises in der Feldmark 56 im Wilhelmshavener Stadtteil Wiesenhof. Informationen und Anmeldung unter (04421) 320 16, oder im Internet unter www.efb-friwhv.de

Das neue Programm der ev. Familienbildungsstätte liegt in der Kirche und in den beiden Gemeindehäusern aus und kann dort eingesehen und mitgenommen werden.

Informationen zur Reform der Pflegeversicherung gewünscht.?

Entlastung der Angehörigen !

Betreuungsangebot für Demenzkranke.

Neuerungen der Pflegeleistungen von A –Z.

Fragen Sie Ihren Pflegedienst der Ev.-luth. Kirche



Ambulanter Pflegedienst Diakoniestation
des Ev.-luth. Kirchenkreise Friesland – Wilhelmshaven
Weserstr.192, 26382 Wilhelmshaven
Tel. 04421 / 926514

FESTE TERMINE

Gottesdienste

Sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels. Jeden ersten Sonnabend im Monat um 19.00 Uhr in Wiefels.

An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier im Gottesdienst.

Taufgottesdienste jeden 1. und 3. Sonntag im Monat.

Mittwochs 18.00 Uhr ökumenisches

Abendgebet in wechselnden Kirchen (siehe Tagespresse und Schaukästen).

Gemeindebücherei

Gemeindehaus Am Kirchplatz

Dienstag 9.30 - 10.30 Uhr

Freitag 10.30 - 11.00 Uhr
15.30 - 16.30 Uhr

Sonntag 11.00 - 11.30 Uhr

Kirchenmusik

Stadtkantorei Jever

Montag 20.00 - 21.45 Uhr
Gemeindehaus Am Kirchplatz

Bläser-Anfänger

Donnerstag 19.30 - 20.00 Uhr
Gemeindezentrum Zerbster Straße

Posaunenchor Jever

Donnerstag 19.45 - 21.00 Uhr
Gemeindezentrum Zerbster Straße

Gospel-Projekt Jever

an 5 Wochenenden pro Jahr, Leitung

Stefan Schauer (Rendsburg). Die

Proben beginnen jeweils sonnabends um

10.00 Uhr, Gemeindehaus Am Kirchplatz

Infos bei Katrin Ritter, Tel. 4875

Eine-Welt-Laden

im Glockenturm am Kirchplatz

Dienstag - Sonnabend 10.00 - 12.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag zusätzlich

16.00 - 18.00 Uhr

Treffen des Eine-Welt-Kreises jeden

letzten Donnerstag im Monat im Gemein-

dehaus Am Kirchplatz

www.weltladen-jever.de

Laden-Tel.: 93 38-22

Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch von 15.30 - 17.30 Uhr

Gemeindezentrum Zerbster Straße

Seniorenkreis Wiefels

14-tägig mittwochs, 15.00 - 17.00 Uhr

Pastorei Wiefels

Offene Teestube

freitags von 9.30 bis 11.00 Uhr

Gemeindehaus Am Kirchplatz

Ev. Gesprächskreis für Frauen

14-tägig mittwochs, 9.30 - 11.15 Uhr

Gemeindezentrum Zerbster Straße

Ev. Frauenkreis

14-tägig montags, 15.30 Uhr

Gemeindehaus Am Kirchplatz

Frauentreff 40 + / -

Jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Gemeinderaum am Jonasgang.

Infos bei Karin Jaesch, Tel.: 711 68

Mittwochs-Gespräche

September - Juni

20.00 Uhr

siehe Programmseite 6

Gemeindehaus Am Kirchplatz

Kinder- und Jugendgarten Projektweise

für Jugendliche im Konfirmandenalter

Gemeindezentrum Zerbster Straße

Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Pfadfinder

Wölflinge (Kinderstufe der Pfadfinder im Grundschulalter)

Montag 15.00 - 19.00 Uhr

Gemeindezentrum Zerbster Straße

Pfadfinderstufe

Montag 15.00 - 19.00 Uhr

Franziskuscheune Wiefels

Jugendgruppen

Gemeindezentrum Zerbster Straße

zu erfragen bei Pastor Möllenberg

Jugendgruppen in Wiefels

Kinder- und Jugendgruppe

freitags in der Pastorei

zu erfragen bei Imke Janssen

Tel.: 0 44 61/7 26 24

Weitere Termine:

www.stadtkirche-jever.de

Wichtige Adressen in der Kirchengemeinde

Kirchenbüro: Bianca van den Ent

Am Kirchplatz 13
Tel. 9338-0, Fax 933818
Öffnungszeiten: 8.00 Uhr - 12.30 Uhr
E-Mail: kirchenbuero@stadtkirche-
jever.de

Pastor Thorsten Harland

(Bezirk I)
Lindenallee 15
26441 Jever
Tel. 98497949 oder 9338-10
E-Mail: pastor.harland@stadtkirche-
jever.de

Pastor Holger Harrack

(Bezirk II)
Am Kirchplatz 16
26441 Jever
Tel. 963623 oder 9338-38
E-Mail: pastor.harrack@stadtkirche-
jever.de

Pastor Rüdiger Möllenberg

(Bezirk III und Wiefels)
Zerbster Straße 10
Tel. 29 21, Fax 7 35 38
E-Mail: pastor.moellenberg@stadtkirche-
jever.de

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Karl-Heinz Peters
Eichendorffstraße 9, Tel. 37 52
E-Mail: vorsitzenderpeters@stadtkirche-
jever.de

Kreiskantor

Die Stelle ist zur Zeit vakant

Diakon Fredo Eilts

Klosterweg 221
26419 Schortens
Tel. 70 01 23, Fax 91 37 15
E-Mail: diakon.eilts@stadtkirche-
jever.de

Küster in Jever

Berthold Skibbe
Hermannstraße 4, Tel. 7 13 87

Küsterin in Wiefels

Edit Janßen
Dorfstr. 10, Tel. 74 47 17

Gemeindehäuser

Am Kirchplatz 13, Tel. 93 38-0
Zerbster Straße 12, Tel. 55 74
Pastorei Wiefels

Verwaltung der Kindergärten

RDS Friesland-Wilhelmshaven
Olympiastr. 1
Gebäude 6
26419 Schortens
Tel. 0 44 21 / 77 449 - 0
Fax: 0 44 21 / 77 449 - 26 14
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9.00 Uhr - 12.00 Uhr und
14.00 Uhr - 15.00 Uhr
Fr. 9.00 Uhr - 13.00 Uhr
E-Mail: info@kirchenverwaltungsamt.de

Kindergärten des Diakonischen Werkes

Geschäftsführung
Pfarrer i. R. Volker Landig
Tel. 93 38-0, Fax 93 38 18

Lindenallee 10
Tel. und Fax 27 13
Ltg.: Wilfried Fülus

Steinstraße 3
Tel. 26 64
Ltg.: Ulrike Harjes

Ammerländer Weg 2
Tel. 91 33 57, Fax 91 33 58
Ltg.: Ulrike Harjes

Klein Grashaus
Joachim-Kayser-Straße 8
Tel. 96 44 00
Ltg.: Wolfgang Steinborn

Friedhofswärter

Thomas Radowski
Tel. 01 74/9 63 01 13

Friedhofsverwaltungsbüro

Christa Reents
Blaue Straße 11
Tel. 70 06 89
Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 9.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag 14.30 - 17.30 Uhr

